

Haushaltsrede von Bürgermeister Karl-Friedrich Knop anlässlich der Einbringung des Haushaltsplanentwurfes 2014

Folie 1 / Etateinbringung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Folie 2 / Leitmotto

„Die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt sichern!“ so lautete die Zielsetzung bei der Haushaltseinbringung im vergangenen Jahr.

Diese Zielsetzung verfolge ich weiterhin konsequent und zielstrebig, aber stets gesprächsoffen und kooperationsbereit. Sie bestimmt mein Handeln als Bürgermeister der Stadt Oelde.

Folie 3 / Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger

Zu Recht erwarten die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, dass der Bürgermeister und Rat und Verwaltung sich dieser Herausforderung stellen und mit aller Kraft für eine positive Entwicklung unserer Stadt arbeiten.

Konkret bedeutet das, dass wir folgende Erwartungen durch kluge politische Entscheidungen erfüllen.

Die Bürgerinnen und Bürger erwarten, dass die Stadt Oelde mit seinen Ortsteilen eine Stadt zum Wohnen und Arbeiten ist mit einer gut ausgebauten Infrastruktur.

Sie erwarten, dass die Stadt Oelde kinder- und familienfreundlich ist, ein Standort mit attraktiven Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten und vielfältigen Freizeit-, Sport- und Kulturangeboten.

Die Stadt Oelde soll klima- und umweltfreundlich sein und gute Erholungsmöglichkeiten bieten.

Die Stadt Oelde soll aufgrund guter Wirtschaftsförderung ein starker Wirtschaftsstandort sein mit leistungsfähigen Unternehmen und einer hohen Zahl von Arbeitsplätzen.

Die Stadt Oelde soll den demografischen Wandel gestalten, sie soll seniorenfreundlich sein, sie soll die Teilhabe von Menschen mit Handicap gewährleisten und die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund erfolgreich umsetzen.

Die Stadt Oelde hat bereits viel erreicht und ist auf einem guten Weg.

Dennoch werden wir die o.a. Themen weiterentwickeln, denn nur wenn wir die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger erfüllen, werden wir die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt sichern und im Wettbewerb mit anderen Städten erfolgreich konkurrieren. Nur so kann es gelingen, Menschen dazu zu bewegen, in Oelde zu bleiben bzw. nach Oelde zu ziehen. Nur so können wir entgegen dem von der Bertelsmann-Stiftung prognostizierten Bevölkerungsrückgang unsere Einwohnerzahl halten bzw. ausbauen und einer Abwanderung in Nachbarstädte bzw. in Oberzentren entgegenwirken.

Um im Wettbewerb eine starke Position einnehmen zu können, ist es weiterhin wichtig, der Stadt durch ein Alleinstellungsmerkmal ein besonderes Profil zu geben. Eine wichtige Aufgabe für die kommenden Jahre wird es also sein, dieses Merkmal für die Stadt Oelde zu

definieren, zu entwickeln und auszubauen. Ich arbeite bereits intensiv daran.

Die Stärken der Stadt Oelde, die zahlreichen erfolgreichen Projekte und die positive Entwicklung müssen noch stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt werden. Das bedeutet, dass z. B. der Internetauftritt der Stadt und die Verknüpfung mit sozialen Netzwerken weiterentwickelt werden müssen. Wir dürfen die modernen Kommunikationsmedien nicht ignorieren, sondern wir müssen uns konstruktiv mit ihnen auseinandersetzen und sie für unsere Arbeit nutzen, was allerdings nicht ohne zusätzlichen Personal- und Sachaufwand zu leisten ist.

Folie 4 / Finanzielle Handlungsfähigkeit

Die Umsetzung all dieser Zielsetzungen erfordert finanzielle Rahmenbedingungen. Solide Finanzen sind die Grundvoraussetzung. Auf der einen Seite braucht die Stadt eine auskömmliche Gemeindefinanzierung und verlässliche Steuereinnahmen. Auf der anderen Seite müssen wir durch eine weiterhin sparsame Haushaltsführung und strikte Ausgabendisziplin unseren finanziellen Gestaltungsspielraum optimal nutzen.

Folie 5 / Haushalt 2014

Ich lege Ihnen heute einen Haushaltsplanentwurf 2014 vor, der nicht ausgeglichen ist.

Die Aufstellung dieses Haushaltsplanes erfolgte aber unter der Maßgabe, die Mittelanmeldungen noch zielgenauer vorzunehmen und die Haushaltsansätze so genau wie möglich zu planen. Zudem wurde insbesondere darauf geachtet, dass Maßnahmen auch nur in einem

Umfang angemeldet wurden, welcher nach verständiger Einschätzung im kommenden Jahr - auch unter Berücksichtigung der personellen Ressourcen – realistischer Weise umgesetzt werden kann. Eine möglichst genaue Planung hat aber – und das darf man nicht verschweigen - ihren Preis. Denn sie führt dazu, dass der Haushalt mehr denn je „auf Kante genäht ist“. Die Wahrscheinlichkeit, im Laufe des Haushaltsjahres durch über- oder außerplanmäßige Ausgaben nachjustieren zu müssen, wird steigen und darf dann niemanden überraschen.

Der Haushaltsplanentwurf 2014 und der Finanzplan für die Folgejahre zeigen in aller Deutlichkeit, welchen Herausforderungen wir uns stellen müssen. Erklärtes Ziel ist aber weiterhin die Vermeidung eines Haushaltssicherungskonzeptes, damit wir den notwendigen Gestaltungsspielraum für die Projekte behalten, die wir für eine positive Entwicklung Oeldes für notwendig erachten. Das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts scheint aber aufgrund weiterer Belastungen (wie z.B. die Solidaritätsumlage) nahezu unerreichbar.

Ausgangspunkt der Betrachtungen für die wirtschaftliche Situation des Haushaltsjahres 2014 ist ein Defizit, welches in einer Höhe von 3,3 Mio. € den Rahmen einer auf Dauer auszurichtenden, ordentlichen Haushaltswirtschaft sprengt, der Schwellenwert von 5% wird jedoch nicht überschritten.

Ich möchte Ihnen jetzt einige Eckwerte aufzeigen, die den Haushalt 2014 prägen:

Folie 6 / Haushalt 2014

In den vergangenen Jahren haben wir einiges dafür getan, das Defizit auf das geringstmögliche Maß zu reduzieren.

Wir haben die Strukturen, die ständig finanziellen Aufwand und dauernde finanzielle Lasten verursachen, an die durchschnittlich erzielbaren Finanz-Ressourcen der Stadt angepasst und tun das auch weiterhin, damit das strukturbedingte Defizit abgebaut wird. Die Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre machen das deutlich und zeigen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sehr sorgsam mit den finanziellen Mitteln umgegangen sind. Die für diese Jahre prognostizierten Defizite konnten deutlich unterschritten bzw. 2012 ein positives Jahresergebnis ausgewiesen werden.

Der Gestaltungsspielraum für weitere deutliche Aufwandsreduzierungen ist jedoch aufgrund des hohen Anteils an Pflichtaufgaben begrenzt. Hinzu kommt, dass Mehrbelastungen auf der Aufwandsseite es immer schwieriger machen, das Defizit auf unter 5% zu reduzieren. Finanzielle Aufwendungen für den Ausbau der U3-Betreuung, für die Umgestaltung der Schullandschaft, den Umbau der Schulen zu behindertengerechten Ganztagschulen und notwendige Maßnahmen zum Erhalt der Infrastruktur machen einen Haushaltsausgleich nahezu unmöglich, wenn wir auf der Einnahmeseite nicht deutliche Verbesserungen erzielen.

In diesem Jahr und in den Folgejahren des Finanzplanungszeitraums wird erneut eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Haushalts notwendig sein.

Folie 7 / Industrie/Gewerbe

Meine Damen und Herren, in Oelde gibt es zahlreiche wirtschaftlich starke mittelständische Unternehmen und innovative Handwerksbetriebe, die in den vergangenen Jahren trotz vergleichsweise niedriger Hebesätze erhebliche Gewerbesteuern gezahlt haben. Aufgrund guter Wirtschaftsförderung und hervorragender Rahmenbedingungen konnten im vergangenen Jahr weitere Betriebe in Oelde angesiedelt werden. Das schafft Arbeitsplätze und verbessert die Einnahmesituation aufgrund höherer Gewerbesteuerzahlungen. Ein Großteil der Flächen im Gewerbegebiet A2 ist verkauft, so dass in diesem Gewerbegebiet nur noch wenige ha zur Verfügung stehen. Die Verwaltung hat deshalb im Zusammenhang mit der Aufstellung des Regionalplans vorsorglich weitere Entwicklungsflächen angemeldet, damit wir Unternehmen auch in Zukunft Gewerbegrundstücke anbieten können. Aufgrund der zunehmend restriktiven Haltung der Landesregierung, was den Flächenverbrauch betrifft, bleibt abzuwarten, wie groß der Flächenanteil ist, der der Stadt Oelde zugestanden wird.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Gewerbesteuer in den vergangenen und zukünftigen Jahren:

Folie 8 / Gewerbesteuer

Eine verlässliche Einschätzung, wie sich die Erträge in den Unternehmen und damit die Gewerbesteuereinnahmen der Stadt Oelde mittelfristig entwickeln werden, kann ich nicht abgeben. Ich gehe aber davon aus, dass die für das Jahr 2014 eingeplante Gewerbesteuereinnahme von 19,8 Mio. € erzielt werden kann. Diese Zahl ist sorgfältig ermittelt. Der prognostizierte Anstieg begründet sich auch durch die neu angesiedelten Firmen.

Ich werde Sie weiterhin in regelmäßigen Abständen über die tatsächlich eingekommenen Gewerbesteuern unterrichten.

Ein Blick auf unsere Realsteuersätze und die Entwicklung aller Steuereinnahmen der Stadt Oelde stellt sich wie folgt dar:

Folie 9 / Steuereinnahmen gesamt inkl. Hebesätze

Bei der Betrachtung der Steuersätze im IHK-Bezirk Nord bzw. im Kreis Warendorf steht Oelde gut da. Bei der Grundsteuer B belegt die Stadt Oelde im IHK-Bezirk Platz 8 von 78 Städten und Gemeinden, im Kreis Warendorf Platz 1. Ob wir trotz sorgsamer, sparsamer und grundehrlicher Haushaltspolitik unsere Steuersätze halten können, bleibt abzuwarten, eine Senkung der Steuersätze wird aber nur dann möglich sein, wenn grundlegende Veränderungen in der Gemeindefinanzierung erfolgen.

Folie 10 / Reinvestitionen

Meine sehr geehrten Damen und Herren, mein grundsätzliches Ziel ist es, das vorhandene Vermögen und damit auch die bestehende Infrastruktur zu erhalten und an die Erfordernisse des demografischen Wandels anzupassen.

Hierzu wäre es erforderlich, die ausgewiesenen Abschreibungen im Zeitraum 2014-2017 in Höhe von ca. 27,3 Mio. € durch Investitionen in gleicher Höhe auszugleichen. Außergewöhnliche Herausforderungen wie

z.B. der Neubau einer Feuer- und Rettungswache machen es aber erforderlich, die Summe der Abschreibungen deutlich zu überschreiten. Das Investitionsvolumen für den o.g. Zeitraum beträgt ca. 35,9 Mio. € . Dadurch wird das Vermögen der Stadt zwar vordergründig erhöht, dieser Vermögenszuwachs muss aber im Wesentlichen durch Kredite finanziert werden, die wiederum den Ergebnishaushalt der Folgejahre aufgrund der Zinsleistungen belasten. Der Kreditbedarf der Jahre 2014-2017 beträgt nach Abzug der Investitionskostenzuschüsse Dritter rund 24,5 Mio. €.

Notwendige Investitionen werden wir im Bereich der Feuerwehr, der U-3-Betreuung, der Schulen, der Sportstätten, im Hochwasserschutz und im Kanal- und Straßenbau vornehmen.

Folie 11 / Investitionsschwerpunkt Feuerwehr

Die sorgfältige Planung und die Prüfung aller finanzwirtschaftlichen Aspekte des Projektes „Neubau einer Feuer- und Rettungswache“ sind deutlich fortgeschritten. Die Entscheidung zur Realisierung durch einen GU hat der Rat einstimmig getroffen, so dass nach detaillierter Planung das Projekt im kommenden Jahr in die Ausschreibung und Umsetzung gelangen kann. Erklärtes Ziel ist weiterhin, durch konsequente Kostenkontrolle das Investitionsvolumen so niedrig zu halten wie eben möglich.

Folie 12 / Investitionsschwerpunkt Erziehung und Bildung

Dem Rechtsanspruch auf einen U-3-Betreuungsplatz haben wir mit einem bedarfsgerechten Ausbau Rechnung tragen. 75 T. € wurden in den Umbau des Pavillons an der ehemaligen „Erich-Kästner-Schule“

investiert. Weitere 60 T. € sind in den Ausbau der Kita „Die Sprösslinge“ geflossen.

Die Schullandschaft in Oelde hat sich verändert. Die Gesamtschule ist mit 170 Schülerinnen und Schülern und einem engagierten Kollegium zum Schuljahr 2013/14 an den Start gegangen.

Im Grundschulbereich wird es zum Schuljahr 2014/15 einen Schulverbund geben zwischen der Von-Ketteler-Schule und der Norbertschule Lette. Das sichert den Grundschulstandort in Lette.

Der bedarfsgerechte Ausbau der Schulen zu Ganztagschulen mit entsprechenden Einrichtungen wie Mensa, Selbstlernzentrum, Lehrerarbeitsräumen wird konsequent fortgesetzt und an die geänderten pädagogischen Anforderungen angepasst.

An der Stärkung Oeldes als Fachhochschulstandort werden wir mitarbeiten. Das in Oelde eingerichtete An-Institut sichert den Wissenstransfer in die Region und stärkt den Studienstandort Oelde. Es muss nunmehr gelingen, die Studienmöglichkeiten in Oelde weiter bekannt zu machen und zu bewerben. So können wir qualifizierte Nachwuchskräfte ausbilden und in der heimischen Region binden.

Die deutlich wahrnehmbare Bevorzugung der Fachhochschulstandorte Beckum und Ahlen und die einseitige finanzielle Unterstützung der Fachhochschule Münster halte ich jedoch nicht weiter für tolerierbar. Hier werde ich die Ministerin auffordern, für einen gerechten Ausgleich zu sorgen, damit auch finanzielle Mittel nach Oelde fließen.

Folie 13 / Investitionsschwerpunkt Sportstätten

Nach dem bedarfsgerechten Ausbau des Jahnstadions hat die Verwaltung ein Konzept für die Außensportanlagen in den Ortsteilen entwickelt und zur Beratung und Entscheidung vorgelegt. Nach der Umsetzung ist die bedarfsgerechte Infrastruktur für den Sport auch in den Ortsteilen gesichert.

Folie 14 / Investitionsschwerpunkt Hochwasserschutz

Das Hochwasserschutzkonzept ist nahezu vollständig umgesetzt, so dass ein größtmöglicher Schutz für unsere Stadt besteht.

Die vorgesehenen Straßenbau- und Kanalsanierungsmaßnahmen sind notwendige Investitionen zum Erhalt unserer Infrastruktur.

Folie 15 / Investitionsschwerpunkt Wohn- und Infrastruktur

Zur Fortentwicklung einer Stadt ist es auch notwendig, bedarfsgerecht Wohnbauflächen zur Verfügung zu stellen. Um den Flächenverbrauch zu begrenzen, verfolgen wir weiterhin zwei Ziele: zum einen die Nachverdichtung in bestehenden Wohngebieten und gleichzeitig die bedarfsgerechte Ausweisung von Wohnbaugebieten. In den Ortsteilen stehen ausreichend viele Wohnbaugrundstücke zur Verfügung. Der Bedarf in der Innenstadt konnte durch die Realisierung des Baugebietes westlich der Polterkuhle weitestgehend gedeckt werden.

Folie 16 / Klima und Umwelt

Das Klimaschutzkonzept ist verabschiedet. Die daraus resultierenden Maßnahmen sind ein wichtiger Schritt zur Verbesserung des Klimaschutzes. Die Stelle eines Klimaschutzmanagers, die weitestgehend aus Fördermitteln finanziert wird, ist im Stellenplan vorgesehen.

In meiner letzten Haushaltsrede habe ich unsere Absicht bekannt gegeben, einen in Lette eventuell entstehenden Bürgerwindpark zu unterstützen. Entsprechende Haushaltsmittel standen bereit. Die Ergebnisse der artenschutzrechtlichen Prüfungen und nicht zuletzt auch eine vermeintlich breite Ablehnung haben das Projekt jedoch zu einem Ende geführt. Wir müssen uns hier auch selbstkritisch fragen, ob die zunächst nahezu ausschließliche Fokussierung auf die Flächeneigentümer hilfreich war. Eine breitere Beteiligung hätte vermutlich auch zu einer breiteren Akzeptanz geführt. Jetzt müssen wir abwarten, welche Vorgaben uns die Landesplanung machen wird. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass es jetzt nicht dazu kommt, dass Einzelne wider alle Bedenken versuchen, ihren Profit zu machen.

Folie 17 / Stadtentwicklung – Masterplan Innenstadt

Das Stadtentwicklungskonzept Oelde 2015+ ist unter Beteiligung zahlreicher Bürgerinnen und Bürger in einem intensiven Prozess entstanden. Zurzeit ziehen wir Bilanz und prüfen, was inzwischen umgesetzt werden konnte bzw. was an die Entwicklung angepasst oder weiterentwickelt werden muss. Die Erarbeitung des Masterplans Innenstadt hat gezeigt, dass es Politik und Verwaltung erneut gelungen ist, die Bürgerinnen und Bürger zur Mitgestaltung der Zukunft Oeldes zu motivieren. Die Ergebnisse der Arbeit an den runden Tischen werden zunächst beraten und diskutiert, bevor der Rat entscheidet, was umgesetzt werden soll.

Besondere Herausforderungen bringt der demographische Wandel in unserer Gesellschaft für die Ortsteile unserer Stadt mit sich.

Folie 18 / Schule Sünninghausen

In Sünninghausen haben wir leider! - die Grundschule schließen müssen. Wir arbeiten intensiv daran, dass das Nachnutzungskonzept für das Grundschulgebäude, das Seniorenwohnungen vorsieht, umgesetzt wird.

Folie 19 / Entwicklung in den Ortsteilen

In Lette steht mit der Erschließung des II. Bauabschnitts eine ausreichende Anzahl von attraktiven Wohnbaugrundstücken für Bauwillige zur Verfügung. Mittel für den Bau eines Kunstrasens sind im Haushaltsplanentwurf etatisiert. In einer Kooperation mit der Von-Ketteler-Schule soll der Grundschulstandort erhalten bleiben.

Stromberg kooperiert mit Sünninghausen bei der Entwicklung der Sportanlagen – zum beiderseitigen Nutzen.

Ausdrücklich begrüße ich, dass der Ortsteil Stromberg mit der Schutzgemeinschaft „Stromberger Pflaume“ einen deutlichen Akzent für ein touristisches Profil gesetzt hat.

Ideen sind gefragt, wie die Attraktivität der Dörfer gepflegt und erhalten werden kann. In enger Absprache mit den Bezirksausschüssen und deren Vorsitzenden haben wir gemeinsam Planungsbüros beauftragt, nachhaltige Entwicklungskonzepte zu konzipieren. Naturgemäß sind die Zielsetzungen und Schwerpunkte unterschiedlich. Während Lette und Sünninghausen zunächst noch Grundsätzliches im Dialog mit ihren Bürgerinnen und Bürgern besprechen wollen, rückt in Stromberg eher die praktische Umsetzung und die Koordinierung der vielfältigen Vereinsaktivitäten in den Mittelpunkt. Der Wunsch nach einem

Ortsteilmanager ist nachvollziehbar. Gemeinsam mit den Bezirksausschüssen sollten wir im Rat der Stadt die Zielsetzungen der Ortsteile besprechen und festlegen. Dazu gehören auch Etatansätze und ggfs. auch Personal- und Organisationsfragen. Erste Ansätze könnten im Rahmen der Haushaltsberatungen angesprochen werden, grundlegende organisatorische Änderungen im Organisationsplan der Verwaltung sehe ich nicht. Wenn sie gefordert würden, sollten wir mit Respekt vor der anstehenden Kommunalwahl diese dem neuen Rat und Bürgermeister überlassen.

Folie 20 / Investitionskredite

Der Schuldenstand der Stadt Oelde konnte in den vergangenen Jahren trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen konsequent abgebaut werden. Er beträgt zum 31.12.2012 rund 39,1 Mio. €, bei einem Vermögen von rund 221 Mio. €. Dass der Schuldenstand trotz entsprechender Tilgungen voraussichtlich nicht weiter abgebaut werden kann, sondern ansteigt, wenn die Kreditermächtigungen in vollem Umfang ausgeschöpft werden, ist die Folge zahlreicher erheblicher Investitionen, die politisch gewollt und beschlossen sind.

Folie 21 / Forum

Im Frühjahr haben wir neben der Eintrittsregelung für den Vier-Jahreszeiten-Park auch intensiv über die Aufgabenstruktur des Eigenbetriebes Forum gesprochen. Daher will ich mich in meiner heutigen Etatrede zu diesem Thema kurz fassen:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Forum Oelde arbeiten mit großem Engagement für einen hervorragend gepflegten Park und ein Kulturangebot, das eine große Strahlkraft in die Region hat und von

vielen, vor allem von auswärtigen Besuchern als einmalig und herausragend bezeichnet und gelobt wird.

Inhaltlich und wirtschaftlich sind Angebote und Strukturen für mich ohne vertretbare Alternative. Jede andere Lösung wird bei Beibehaltung des Standards teurer für die Stadt. Bei allem Respekt vor einer anderen Meinung, eine vertretbare Alternative habe ich in der Diskussion nicht erkennen können. Zwei Dinge sind mir wichtig: Der Grundsatz der Sparsamkeit gilt für alle Fachbereiche, auch für den Eigenbetrieb. Und ein zweites: Wir alle sollten endlich unseren Gärtnern, aber auch den Geräten, eine angemessene Halle zur Verfügung stellen. Der Betriebsausschuss hat sich bei einer Ortsbesichtigung von der Notwendigkeit überzeugt. Nun sollten Taten erfolgen. Unsere Mitarbeiter haben es so verdient.

Folie 22 / Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen betragen im Haushaltsjahr 2014 ca. 15,3 Mio. €. Die größte Kostensteigerung im Umfang von 330 T. € verursacht die Tarif- und Besoldungserhöhung.

Die Verwaltung wird sich weiterhin intensiv damit beschäftigen, durch die Optimierung der Strukturen und Arbeitsabläufe eine Reduzierung der Personalkosten zu erreichen.

Der Vergleich mit einer Nachbarkommune hat gezeigt, dass die Personalstruktur bezogen auf die Aufgaben angemessen ist.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hochmotiviert und leisten – auch unter dem Eindruck der zunehmenden Arbeitsverdichtung – hervorragende Arbeit.

Weitere Stellenreduzierungen und damit eine Senkung des Personalaufwandes können nur umgesetzt werden, wenn auch die

Aufgaben reduziert werden. Das muss politisch gewollt und beschlossen werden.

Folie 23 / EVO - WBO

In den vergangenen Jahren haben wir uns intensiv mit der Energieversorgung Oelde beschäftigt. Seit 1996 ist die EVO unser bewährtes Unternehmen auf dem heimischen Strom- und Gasmarkt. Ein Unternehmen, das sich in einem rasch wandelnden Markt behaupten muss. Es war gut und richtig, dass wir den Fokus unseres Interesses im Bereich unserer Beteiligungen auf die EVO gelegt haben. Zu wichtig sind die Ergebnisse des Unternehmens für unsere WBO und damit indirekt auch für unseren städtischen Haushalt.

Intensiv und ernsthaft, wie ich an dieser Stelle nochmals betonen möchte, haben wir die Fusionsüberlegungen mit den Partnern in Beckum vorangetrieben. Wir wollten diese Fusion! Letztlich hat es nicht funktioniert. Fusionsgespräche führen nicht zwangsläufig zu einer Fusion und errechnete Mehr-Erlöse nicht zwangsläufig zu tatsächlichen Mehr-Erlösen. Insbesondere dann nicht, wenn zwischen den Partnern, auch auf Ebene der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, keine vertrauensvolle Basis für eine gedeihliche Zusammenarbeit besteht. Es kommt darauf an, dass man für das „eigene Unternehmen“ auch nach einer Fusion eine gute Zukunftsprognose erkennen kann. An dieser hat es letztlich gefehlt. Eine Übernahme unseres Unternehmens konnte nicht Ziel des Prozesses sein.

Auch in Zukunft wollen und werden wir die EVO auf ihrem Weg eng begleiten. Zuletzt konnten wir die notariellen Verträge zur Aufstockung unseres Anteils auf 74,9 % abschließen. Für uns heißt das, dass wir jetzt

der beherrschende Partner unseres Stadtwerkes, der EVO sind und uns ein größeres Stück vom Gewinn zusteht. Für uns heißt das aber auch, dass wir jetzt noch ein Stück mehr in der Verantwortung stehen. Die Energiewende, der sich stetig wandelnde Energiemarkt und die wachsenden Ansprüche der Kunden an Qualität, Service und Preis sind nur einige Aspekte, denen wir gerecht werden müssen. Verivox und andere Vergleichsportale, die „nur“ auf den Preis abstellen, sind dabei nur ein Teil des Marktes, in dem wir uns bewegen. Teldafax und andere Unternehmen sind das beste Beispiel, dass „billig“ auch kein Erfolgsrezept ist. Es wird darum gehen, jede Stellschraube richtig einzustellen und so die EVO in ihrem Geschäft erfolgreich zu positionieren. Wo immer sich neue Kooperations- oder Dienstleistungsmöglichkeiten für die EVO ergeben könnten, sind wir gehalten, diese genau zu prüfen und falls vorteilhaft, einzugehen. Ausdrücklich danken möchte ich an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der EVO sowie Herrn Berlemann, dem Geschäftsführer. Es ist ihr Verdienst, dass die EVO wieder erfolgreich am Markt bestehen kann. Ich bin sicher, dass dies auch in der Zukunft gelingen wird.

Die erfolgreiche Arbeit der EVO führt auch dazu, dass sich die WBO, unsere Beteiligungsgesellschaft, in ruhigerem Fahrwasser befindet. Überlegungen zu einer Verschmelzung der WBO mit dem städtischen Haushalt müssen daher nicht weiter vertieft werden. Dem Haushaltsentwurf können Sie entnehmen, dass wir entgegen der Praxis der Jahre 2012 und 2013, keine spiegelbildlichen Ansätze für unsere Bäder und die Beteiligungen mehr vorgenommen haben. Die WBO wird phasenweise weiterhin auf unsere Unterstützung angewiesen sein, insbesondere zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen oder bei zurückgehenden Dividenden der RWE AG. Insgesamt ist sie jedoch

deutlich stabiler aufgestellt als noch vor einigen Jahren und sollte daher eigenständig bestehen bleiben.

Folie 24 / Schluss/Ausblick

Meine Damen und Herren, die Stadt Oelde steht wie viele Kommunen dieses Landes weiterhin vor gewaltigen Herausforderungen, denen wir durch wohlüberlegte und auf unsere örtlichen Verhältnisse abgestimmte Entscheidungen begegnen müssen. Mit seiner gut ausgebauten Infrastruktur bietet die Stadt Oelde eine hohe Wohn- und Lebensqualität. Im Wettbewerb mit anderen Kommunen steht Oelde hervorragend da.

Das soll auch in Zukunft so bleiben.

Die Bürgerinnen und Bürger erwarten zu Recht von mir als Bürgermeister, aber auch von den politisch Verantwortlichen, dass wir die Chancen einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Entwicklung Oeldes erkennen und gemeinsam engagiert weiter an der Umsetzung arbeiten.

Dazu ermuntere ich auch alle Bürgerinnen und Bürger.

Sie haben ab sofort die Möglichkeit, auf der Internetseite der Stadt Oelde ihre Ideen und Vorstellungen in die Diskussion des Haushaltes der Stadt einzubringen können.

Abschließend bedanke ich mich ganz ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, insbesondere bei Herrn Schmid und Herrn Höpker für die umfangreichen Vorarbeiten.

Ich wünsche Ihnen für die kommenden Wochen gute konstruktive Etatberatungen.